

Peter Brigl, der Visionär (1947 - 2021)



Am 20. April 2021 verstarb Peter Brigl nach längerer Krankheit im Kreis seiner Familie in Girlan/Eppan. Er gestaltete 36 Jahre lang die nunmehr 64jährige Geschichte des Beratungsrings mit. Schon 1976 wählten ihn die Überetscher Mitglieder in den Bezirksausschuss. Ab 1980 vertrat er als stellvertretender Ringobmann im Landesvorstand die Anliegen der Weinbauern. Von 1996 bis 2012 war er der vierte Obmann des Südtiroler Beratungsrings.

Peter Brigl war ein Visionär, wie einige Beispiele zeigen: Früher als andere erkannte er die Gefahren des Klimawandels für den Südtiroler Obst- und Weinbau. In einem Interview zur Jahrtausendwende sagte er unter anderem: „Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts wird mit Sicherheit der Klimawandel und dessen mögliche Folgen sein. Dabei sollen vor allem die Möglichkeiten einer wassersparenden Bewässerung voll ausgeschöpft werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser wird sicherlich zum Gebot der Stunde“.

Peter Brigl war kein Freund von Hagelnetzen; aus Gründen des Landschaftsschutzes war er lange Zeit dagegen. Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten zwingen in vielen Lagen heute zur Errichtung dieser Schutzvorrichtungen. Er machte sich aber von Beginn an dafür stark, dass es schwarze Netze sein sollten. Heute ist es erwiesen, dass diese nicht nur aus ästhetischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Überlegungen die beste Wahl sind.

Peter Brigl war es stets ein Anliegen, neben der äußeren Qualität der Äpfel auch auf die innere zu achten. Er wurde nicht müde, darauf hinzuweisen, dass z.B. bei Fuji durch eine überlegtere Wahl des Erntezeitpunkts mehr innere Qualität zu erreichen wäre.

Den Beratungsring sah er immer als Teil der Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft. Dank dieser Sichtweise war es

möglich, mit allen Organisationen, die in diesen Bereichen tätig sind, ein Klima der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses herzustellen. Bestes Beispiel dafür war die Integration der Beratung der biologisch wirtschaftenden Obst- und Weinbauern in unsere Organisation.

Peter Brigl war als Vizebürgermeister und Assessor für die Landwirtschaft auch viele Jahre eine führende Persönlichkeit in der Gemeindepolitik seiner Heimatgemeinde Eppan. Durch seine ausgleichende und entschlossene Art schaffte er es, auch dort immer wieder wichtige Projekte umzusetzen und die Obst- und Weinwirtschaft Eppans weiterzuentwickeln.

Noch lange bevor der integrierte Pflanzenschutz in Südtirol offiziell in Form der AGRIOS aus der Taufe gehoben wurde, praktizierte ihn Peter Brigl schon. Er war sofort dabei, als es darum ging, weniger giftige oder breitenwirksame Pflanzenschutzmittel einzusetzen. Schon 1982, als die Spinnmilben eine akute Bedrohung für den Südtiroler Obst- und Weinbau waren, hatte Peter Brigl dank eines schonenden Pflanzenschutzes keine Probleme damit, weil sich auf seinen Apfelbäumen und Reben Spinnmilbenfeinde angesiedelt hatten. Damals, vor 40 Jahren, sind Hunderte von Obstbauern in seine Anlagen nach Unterrain/Eppan gepilgert, um mit eigenen Augen die ersten Raubmilben zu sehen. Das hat ihm damals den Ehrentitel „Raubmilbenkönig“ eingetragen.

Eines wollte Peter Brigl nie, nämlich in ein Flugzeug einsteigen. Nur einmal ließ er sich während einer Lehrfahrt im Piemont zu einem Rundflug mit einem Hubschrauber überreden. Seine Leidenschaft war eher der Girlaner Untergrund. Seinem Ziel, die historischen Girlaner Keller zur „Erlebniswelt Vineum – Weinkeller in Girlan“ zu verbinden und sie als geschichtliches Zeugnis zu erhalten, war er schon nahe. Leider kann Peter Brigl die Verwirklichung dieser Vision nicht mehr erleben. Es wäre aber sicher in seinem Sinn, wenn andere dieses Vorhaben posthum verwirklichen würden. Der Beratungsring verdankt Peter Brigl und seiner Familie viel. Die aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Beratungsrings bekunden seiner Frau und den drei Kindern ihr Mitgefühl für den Verlust des Ehemanns bzw. Vaters und werden Peter Brigl in guter Erinnerung behalten.

Der Obmann
Manuel Santer